

[Liebe Leserinnen, liebe Leser](#)

[Podcast Vielfalt in Brandenburg "Gelebte Inklusion"](#)

[Die Arbeit des Prüfbüros für Leichte Sprache im Video vorgestellt](#)

[So funktioniert mein Smartphone – in Leichter Sprache](#)

[Brandenburg Viewer jetzt auch mit rollstuhlgerechter Routenplanung](#)

[Inklusionsbarometer Mobilität: Immer noch zu viele Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigung](#)

[Podcast Echt behindert: Haushaltsgeräte größtenteils nicht bedienbar](#)

[Dr. Werner Wolff – Autor des Buches „Inklusion statt ‚Sorgenkind‘“](#)

[„Weil die Welt mehr bietet als Bilder“: Neuer MDR SACHSEN-Podcast ermöglicht dreidimensionales Klangerlebnis für Sehbehinderte und Sehende](#)

[Barrierefreie Events. Grundlagen und praktische Tipps zur Planung und Durchführung](#)

[Der Mindest-Lohn Heft in Leichter Sprache](#)

[Das Grundgesetz. Die Grundrechte \(Einfache Politik\)](#)

[Zweiter Zwischenbericht der Werkstattentgelt-Studie der Bundesregierung veröffentlicht](#)

Seite 1 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

[Videospiele für sehbehinderte Menschen](#)

[Projekt will Menschen mit Behinderung in Startups vermitteln](#)

[Fachempfehlung bereitet auf Brandfall in Pflegeeinrichtungen vor](#)

[Broschüre: Gute Gründe, in barrierefreies Bauen zu investieren](#)

[Ohrfunk-Kompakt mit Nachrichten aus der Behinderten- und Sozialpolitik](#)

[Familienratgeber zu Menschen mit Behinderung im Krankenhaus](#)

[Familienratgeber informiert über medizinische Zentren für Erwachsene behinderte Menschen](#)

[Louis Braille Festival vom 3.-5. Mai 2024](#)

[Evaluation des Behindertengleichstellungsgesetzes veröffentlicht](#)

[Flucht, Migration und Behinderung](#)

[Wieso haben viele Gehörlose Probleme beim Schreiben?](#)

[Bundesinitiative Barrierefreiheit startet noch in diesem Jahr](#)

[Broschüre "Rehabilitation fördern, stärken, besser machen!" zum zweiten Förderaufruf veröffentlicht](#)

[Institut für Menschenrechte fordert stärkere Verantwortung des Bundes beim Aufbau eines inklusiven Schulsystems](#)

[Selbsthilfe – Flyer zur Themenoffensive „#EchtGut – Vorfahrt für Gemeinnützigkeit“ erschienen](#)

Seite 2 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

[5. Mai 2023 - Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung](#)

[Buchempfehlung „Auf dem Spielplatz“](#)

[Gedenktafel-Initiative der Stiftung Anerkennung und Hilfe](#)

Seite 3 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Es ist die besinnliche Adventszeit und auch ein Zeichen, dass das Jahr 2022 zu Ende geht. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen für das Interesse an diese Infoblätter zu bedanken. Durch Ihren Einsatz vor Ort für die gleichberechtigte Teilhabe und für ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung leisteten Sie einen großen Beitrag. Wohl wissend, dass das Verständnis noch nicht bei allen angekommen ist.

"Der Alltag von Menschen - so auch der von Menschen mit Behinderung findet in Städten und Gemeinden statt."

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Frohe Weihnachten. Für das Jahr 2023 viel Glück und Zufriedenheit und für Ihre anstehenden Aufgaben viel Kraft und Durchsetzungsvermögen und vor allem beste Gesundheit.

Alles Gute

Holger Dreher

Beauftragter für Menschen mit Behinderung der Stadt Oranienburg

Bei Tannenduft und Kerzenschein
lasst uns heute fröhlich sein.
Wenig brauchen wir an Gaben,
Zählen soll nicht mehr das Haben.
Lasst uns nur ein bisschen Sein,
fröhlich singen bei Kerzenschein.



Seite 4 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Podcast Vielfalt in Brandenburg "Gelebte Inklusion"

In dieser Folge von „Vielfalt in Brandenburg“ porträtieren wir die Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster. Die geborene Ost-Berlinerin hat in ihrem Leben zahlreiche Umbrüche erlebt –politisch und privat. Eine schwere Erkrankung zwang sie als Jugendliche, ihre Lebenspläne komplett zu ändern. Seitdem ist die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung – vor allem auf dem Arbeitsmarkt – ein Thema, das Janny Armbruster nicht loslässt. Seit 2020 vertritt sie als Beauftragte die Interessen der rund 513.000 Menschen mit festgestellten Behinderungen im Land Brandenburg. Dabei profitiert sie von ihrer Berufserfahrung als PR-Frau, aber auch von der Erfahrung als Betroffene.

Ein Podcast mit:

- Janny Armbruster, Beauftragte der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen

Hier geht's zum Podcast: [Gelebte Inklusion | Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg \(boell-brandenburg.de\)](https://www.boell-brandenburg.de)

Weiter Links:

Website der Landesbehindertenbeauftragten:

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/beauftragte/landesbehindertenbeauftragte/>

Infos zur UN-Behindertenrechtskonvention:

<https://www.bmas.de/DE/Soziales/Teilhabe-und-Inklusion/Politik-fuer-Men...>

Regionalkonferenz „Inklusiv gestalten“ <https://www.ak-berlin.de/nc/baukultur/veranstaltungen/regionalkonferenz-inklusiv-gestalten.html?event=1316>

Seite 5 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

Die Arbeit des Prüfbüros für Leichte Sprache im Video vorgestellt

In den Teltower Diakonischen Werkstätten gibt es seit Juli 2022 das erste vom Netzwerk „Leichte Sprache“ zertifizierte Prüfbüro für Leichte Sprache im Land Brandenburg. Die zertifizierten Prüferinnen und Prüfer – selbst Menschen mit Behinderungen – treffen sich seitdem einmal wöchentlich und prüfen bereits in Leichte Sprache übersetzte Texte auf ihre Verständlichkeit. Gemeinsam mit zwei freiberuflichen, ebenfalls durch das Netzwerk geschulten Übersetzerinnen aus Potsdam und Berlin, ermöglicht dieser brandenburgische „Prüferpool“ zertifizierte Übersetzungen in Leichte Sprache im eigenen Bundesland.

[Video zur Arbeit von „Die Controlletti“](#)

So funktioniert mein Smartphone – in Leichter Sprache

Wichtige Funktionen und Anwendungen beim Smartphone werden hier einfach erklärt.

[Smartphone - Handbuch in leichter Sprache](#)

Brandenburg Viewer jetzt auch mit rollstuhlgerechter Routenplanung

Der neue Brandenburg Viewer erscheint sowohl funktional als auch optisch in neuem Gewand. Im Unterschied zu anderen Routenplanern gibt es neben den Reisemitteln PKW, LKW, Fußgänger und Fahrrad auch die Möglichkeit, sich rollstuhlgerechte Strecken anzeigen zu lassen.

[Brandenburg Viewer](#)

Inklusionsbarometer Mobilität: Immer noch zu viele Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigung

Für Menschen mit Beeinträchtigungen ist die Mobilität in Deutschland immer noch stark eingeschränkt. Sie haben weniger oder schlechtere Möglichkeiten, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen, als

Seite 6 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

Menschen ohne Beeinträchtigungen. Das sind zentrale Ergebnisse des Inklusionsbarometers Mobilität der Aktion Mensch, das erstmals einen repräsentativen Überblick über den Stand der inklusiven Mobilität in Deutschland liefert. Die Studie, wurde am 2. November vorgestellt, vergleicht das Mobilitätsverhalten von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und zeigt, dass immer noch zahlreiche Barrieren die Zugänglichkeit erschweren: Defekte Fahrstühle, schlechter Straßenbelag, fehlende Schilder, schlecht lesbare Fahrpläne, unübersichtliche Apps oder komplizierte Fahrkarten-Automaten – die Beispiele sind vielfältig.

Alle Dokumente zum Inklusionsbarometer Mobilität inklusive weiterer Texte und Videos zum Thema Mobilität finden Sie hier:
www.aktion-mensch.de/inklusionsbarometer-mobilitaet

Direkt zum barrierefreien PDF gelangen Sie hier: <https://aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/inklusionsbarometer-mobilitaet.pdf?v=ebc7d6ea>

Die barrierefreie Kurzversion der Studie in Einfacher Sprache finden Sie hier: <https://aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/inklusionsbarometer-mobilitaet-zusammenfassung-einfache-sprache.pdf?v=2dfa9f72>

Wenn Sie die Studie als Printversion bestellen wollen, machen Sie dies bitte über unseren Bestellservice, den Sie hier finden:
<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bestellservice/materialsuche/detail?id=177&ref=search>

Podcast Echt behindert: Haushaltsgeräte größtenteils nicht bedienbar

"Größtenteils nicht bedienbar! - Moderne Haushaltsgeräte und die Barrierefreiheit", so lautet der Titel der 55. Ausgabe des Podcast zu

Seite 7 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Barrierefreiheit und Inklusion Echt behindert! der Deutschen Welle. Zu Gast beim Podcast "Echt Behindert!" ist Silvia Hame und Luciano Butera von der Initiative "Home Designed for All". Sie berichten u.a. davon, welchen Problemen sie als blinde Menschen im Alltag zwischen Waschen und Kochen begegnen und was sie unternehmen, um Bewusstsein für ein Problem zu schaffen, das oft schlichtweg nicht wahrgenommen wird. „Vielleicht ist es ja schick und modern oder einfach nur billiger für die Hersteller. Viele Haushaltsgeräte werden über Sensortasten oder Touch Screen bedient und das ist oft ein Problem, nicht nur für blinde Menschen. Früher hatte der Kühlschrank einen Drehknopf zum Einstellen der Temperatur. Heute muss man auf Touch Pads herumdrücken, bis in einem Display die gewählte Gradzahl erscheint. Früher hatten Herdplatten Drehregler, heute muss man virtuelle nicht fühlbare Plus-Minus-Knöpfe auf einer Glasplatte antippen. Man könnte diese Liste von Backöfen über Kaffeemaschinen zu Wäschetrocknern fortsetzen. Überall hat sich die Bedienung von Haushaltsgeräten grundlegend gewandelt. Blinde Menschen, Menschen mit motorischen Einschränkungen, aber auch zahlreiche Ältere, die von der neuen Technik überfordert sind, kommen nicht mehr klar. Die Initiative „Home Designed for All“, die im Jahr 2019 von Blinden- und Sehbehindertenorganisationen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich gegründet wurde, macht auf dieses Problem aufmerksam und setzt sich bei Hausgeräteherstellern für eine barrierefreie Bedienung ein“, heißt es u.a. in der Ankündigung des 22minütigen Podcast.

[Link zum aktuellen Podcast Echt behindert!](#)

[Link zu allen bisher erschienenen Podcasts](#)

Dr. Werner Wolff – Autor des Buches „Inklusion statt ,Sorgenkind

Über ein Leben mit Behinderung gibt es viele Veröffentlichungen und Erfahrungsberichte. In ihnen berichten die von Behinderungen Betroffenen über ihr Leben, ihren Lebensweg und über jene Barrieren, die ihnen dabei das Leben schwieriger machten. Für einen Überblick zur Geschichte eines

Seite 8 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

Lebens mit Behinderung in Deutschland lohnt es sich, das Buch "Inklusion statt 'Sorgenkind' - Schwerbehinderte in der DDR, mit Vergleichen zur BRD" zur Hand zu nehmen. Autor dieses Buches ist Dr. Werner Wolff. Werner Wolff wurde 1947 in einem kleinen Dorf zwischen Schwedt und Küstrin auf der polnischen Seite der Oder geboren, kam dann jedoch sehr bald nach Storkow (Mark), dass zu seiner Heimat wurde. Im Alter von zwei Jahren erkrankte er an einer schweren Tuberkulose und musste in der Orthopädischen Heilstätte in Birkenwerder stationär behandelt werden. Dank der den Heilstätten angegliederten Sonderschule konnte er dort jedoch eingeschult und im Krankenbett die ersten beiden Schuljahre vollwertig unterrichtet werden. Die Zeit von der dritten bis zur achten Klasse konnte Werner Wolff in der Oberschule in seinem Heimatort absolvieren. Wegen der restriktiven Auswahlkriterien bei der Zulassung zur erweiterten Oberschule, nutze er die Möglichkeit, an die Sonderschule der Heilstätte Birkenwerder zurückzugehen. Unter Krankenhausbedingungen wurde Werner Wolff hier zum Abitur geführt. Sein weiterer Lebensweg führt Werner Wolff dann über ein Physikstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig, die Alma Mater lipsiensis, über ein Forschungsstudium mit Promotionsabschluss zu einer vierjährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Institut sowie einem Wechsel in die Abteilung Histophysik des Instituts für Anatomie im Universitätsklinikums. Dann kam das Jahr 1991 mit den Veränderungen des Beitritts zum Grundgesetz der Bundesrepublik sowie die geänderte Rechtslage mit der Forderung, eine Schwerbehindertenvertretung zu wählen. Motiviert durch Dekan und Personalrat entschied sich Werner Wolff dazu und wurde so vier Wahlperioden, also 16 Jahre lang, Interessenvertreter für etwa 230 Schwerbehinderte des Universitätsklinikums. Zudem war er in drei Wahlperioden als Stellvertreter der Hauptschwerbehindertenvertretung am Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Sachsen tätig. In dieser Zeit wurde Werner Wolff mit vielen Meinungen und Veröffentlichungen konfrontiert, die nicht seinen Lebenserfahrungen entsprachen und, vor allem westdeutscher Autoren, von sehr viel Unwissen über das Leben von Menschen mit Behinderungen in der früheren DDR zeugten. Seine Absicht,

Seite 9 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

mit Briefen wie an die „taz“ hilfreiche Klarstellungen zu geben, scheiterten, weil diese Medien nicht auf Leserzuschriften reagierten. Mit der Zeit sammelten sich so immer mehr Faktenmaterial, Positionierungen und Stoff aus Erinnerungsgesprächen an. So entstand bei Werner Wolff ein eigenes Archiv mit Zeitungsartikeln, Bestimmungen, Fördervarianten sowie Bilddokumenten zum Leben von Schwerbehinderten in der früheren DDR. Immer deutlicher trat dabei das Fehlen einer geschlossenen Darstellung zum Leben in der DDR als grundlegendes Problem hervor. Mit immer weiteren Zeitungsartikeln, Erfahrungsberichten und Statistiken entwickelte sich bei Werner Wolff schließlich die Entscheidung sein gesamtes Material in einem Buch zusammenzufassen. Der Entschluss, das Fachbuch „Inklusion statt ‚Sorgenkind‘ – Schwerbehinderte in der DDR, mit Vergleichen zur BRD“ zu schreiben war gefasst und das Buch nahm Schritt für Schritt Gestalt an. Nach viel weiterer Arbeit erschien es beim Nora Verlag / BEBUG und ist zum Preis von 18,00 Euro im Buchhandel unter der ISBN 987-3-86557-499-2 zu erhalten.

Weil die Welt mehr bietet als Bilder“: Neuer MDR SACHSEN-Podcast ermöglicht dreidimensionales Klangerlebnis für Sehbehinderte und Sehende

Ein Podcast aufgenommen mit einem ganz speziellen Mikrofon: einem binauralen Aufnahmegerät. Die besondere Bauart sorgt für Audios mit besonderem Klangerlebnis. Bildrechte: MDR/Amac Garbe
„Die ‚Öhrchen‘ sind besondere Mikrofone, die die Welt um sie herum räumlich aufzeichnen. Mit ihnen entdecken wir Spannendes vor unserer Haustür, lassen uns an Lieblingsorte entführen und lauschen all dem, was fürs Hören gemacht ist“, erklärt die „Augen zu und durch“-Autorin. Ihre digitale Sprachassistentin „Edit“ führt durch die Folgen. Und mit Daniel Martin, 2. stellvertretender Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen e.V., hat sie einen Begleiter an ihrer Seite, der im Alltag und auf Reisen geübt ist, sich auf sein Gehör zu verlassen. „Daniel hilft uns dabei, quasi mit offenen Ohren zu reisen.“ Der 37-Jährige lebt seit 12 Jahren in Reichenbach im Vogtland und erkundet seine Wahlheimat Sachsen voller Tatendrang, Neugier und Freude. Das

Seite 10 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Reisen liebt der Spät-Erblindete „einfach für die Akustik, weil die Welt ja mehr bietet als Bilder. Man hat eine ganz tolle Geräuschkulisse.“ In der Pilotfolge wird erläutert, wie man mit den „Öhrchen“ richtig in die binaurale Klangwelt eintauchen, Geräusche von allen Seiten wahrnehmen und beispielweise dem Glockenspiel im Dresdner Zwinger lauschen kann. Auch Berührungsängste und mögliche „Fettnäpfchen“ im Umgang mit Sehbehinderten werden im lockeren Gespräch zwischen Marion Waldhauer und Daniel Martin thematisiert.

3D-PODCAST [Mit dem Öhrchen auf Klangreise: Das Abenteuer beginnt | Folge 1](#) In weiteren drei Folgen begleiten sie u.a. eine blinde Kunstvermittlerin der Sächsischen Kunstsammlungen Dresden, erleben „Abenteuer im Leipziger Zoo“ und sind „Verzückt in Zwickau“.
[„Weil die Welt mehr bietet als Bilder“: Neuer MDR SACHSEN-Podcast ermöglicht dreidimensionales Klangerlebnis für Sehbehinderte und Sehende | MDR.DE](#)

Barrierefreie Events. Grundlagen und praktische Tipps zur Planung und Durchführung

Autorinnen: Hoffmann-Wagner, Kerstin, Jostes, Gudrun
Dieses Buch gibt einen zeitgemäßen Überblick über alle wesentlichen Punkte, die bei barrierefreien Events beachtet werden müssen: von gesetzlichen Grundlagen, über die Planung bis hin zur Umsetzung. Praktische Tipps und kurze Checklisten sorgen für die punktgenaue Einbindung und reibungslose Umsetzung von Barrierefreiheit. Von der Idee bis zur Ausführung zeigen die Autorinnen für alle Planungsphasen auf, welche grundlegenden barrierefreien Aspekte in die Eventplanung eingebunden werden müssen. Ergänzend dazu stellen sie mögliche, sich aus dem Bedarf der Teilnehmenden ergebenden individuellen Maßnahmen dar. Dabei werden klassische offline und digitale Eventformate berücksichtigt.

Erschienen im SpringerGabler Verlag, 2021.

[Buchveröffentlichungen - events-barrierefrei.de](#)

Seite 11 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

Der Mindest-Lohn Heft in Leichter Sprache

In diesem Heft finden Sie alle wichtigen Informationen zum Mindest-Lohn in Leichter Sprache.

<https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Broschueren/a640l-ml-broschuere-ls.html?etcc cmp=newsletter aktuelles 2022-10-19 13-40-02&etcc med=Email>

Das Grundgesetz. Die Grundrechte (Einfache Politik)

Grundrechte stehen im Grundgesetz. Vielleicht reicht Ihnen dies. Vielleicht wollen Sie aber auch mehr wissen: Was haben die Grundrechte mit mir zu tun? Wovor schützen sie mich? Was bedeutet Menschenwürde, Freiheit oder Gleichheit? Das Heft beantwortet diese und andere Fragen. Es erklärt die "Grundrechte". In einfacher Sprache.

[Das Grundgesetz. Die Grundrechte | bpb.de](https://www.bpb.de/infopolitik/113111/das-grundgesetz-die-grundrechte)

Broschüre:

[file:///C:/Users/Dreher/Downloads/einfach POLITIK DasGrundgesetz Die Grundrechte 2022 09 29 bf%20\(2\).pdf](file:///C:/Users/Dreher/Downloads/einfach%20POLITIK%20DasGrundgesetz%20DieGrundrechte%202022%2009%2029%20bf%20(2).pdf)

Zweiter Zwischenbericht der Werkstattentgelt-Studie der Bundesregierung veröffentlicht

Die "Studie zu einem transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt" wurde von der Bundesregierung in der letzten Legislaturperiode in Auftrag gegeben. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat nun den Zweiten Zwischenbericht veröffentlicht. Der Schwerpunkt des zweiten Zwischenberichts liegt auf Auswertungen aus der Befragung von Werkstattleitungen und der Befragung von Werkstattbeschäftigten. Weiterhin enthält er Berechnungen zur Einkommenssituation von Werkstattbeschäftigten. Darüber hinaus wird die Umsetzung der (bereits abgeschlossenen) Befragung ehemaliger

Seite 12 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Werkstattbeschäftigter zusammengefasst. Schließlich wird über den Stand der Vorbereitung der Befragung anderer Leistungsanbieter, der Befragungen von Werkstatträten und Frauenbeauftragten sowie der Vertiefungsstudie mit acht ausgewählten WfbM und der darin enthaltenen vertiefenden Befragung der Werkstatträte und Frauenbeauftragten berichtet.

Dokumente zum Download:

https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/fb-607-entgeltssystem-fuer-menschen-mit-behinderungen.pdf

Videospiele für sehbehinderte Menschen

Können blinde und sehbehinderte Menschen überhaupt Videospiele spielen? Selbstverständlich, heißt es auf der österreichischen Seite gamers.at. Fünf Spiele aus unterschiedlichen Genres werden hier ausführlich vorgestellt.

[Die besten 5 Videospiele für sehbehinderte Spieler:innen - Gamers.at](#)

Projekt will Menschen mit Behinderung in Startups vermitteln

Das Projekt Inklupreneur gehört zur Hilfswerft gGmbH und fördert die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Startup-Szene. Ziel ist es, innerhalb von drei Jahren mehr als 100 Menschen mit Behinderung in Arbeit zu vermitteln. Um dies zu erreichen, richtet sich Inklupreneur an Firmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und inklusiver werden wollen. Das Projekt startete im April 2021. Mittlerweile konnten 24 Unternehmen gewonnen werden, die insgesamt 93 inklusive Stellen „geplegt“ haben, also eine auf der Inklupreneur-Webseite dokumentierte Selbstverpflichtung eingegangen sind. Um Interessierte besser mit Unternehmen zu vernetzen, hat das Projekt einen Talentpool entwickelt. Dafür müssen Jobsuchende einen Fragebogen ausfüllen, mit Schwerpunkten auf Persönlichkeit und individuelle Stärken. Das fertige „Talentprofil“ wird anschließend in einem Matching-Prozess automatisch mit aktuellen Stellen der beteiligten Unternehmen verglichen. Mehr Informationen finden Sie auf der Inklupreneur-Webseite.

Seite 13 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

[Mit deinem Talentprofil zum inklusiven Traumjob! – Inklupreneur Deutschland](#)

Fachempfehlung bereitet auf Brandfall in Pflegeeinrichtungen vor

Von der baulichen Situation über die Gefahren bis hin zu Reaktionsmöglichkeiten für Pflegeleitung und Personal: Der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) hat mit einer Fachempfehlung das Thema „Verhalten im Brandfall in Pflegeeinrichtungen“ aufgearbeitet.

[Fachempfehlung bereitet auf Brandfall in Pflegeeinrichtungen vor - Feuerwehrverband](#)

Broschüre:

[Fachempfehlung Verhalten im Brandfall in Pflegeeinrichtungen \(vfdb.de\)](#)

Broschüre:

[FE Brandschutz Menschen mit Behinderungen 2018.pdf \(vfdb.de\)](#)

Broschüre: Gute Gründe, in barrierefreies Bauen zu investieren

In den eigenen vier Wänden zu wohnen –und das ein Leben lang–, ist der Wunsch nahezu aller Menschen. In einer alternden Gesellschaft wird der Bedarf an barrierefreiem Wohnraum steigen. Mit der Broschüre "Gute Gründe, in barrierefreies Bauen zu investieren" möchte die Aktion Mensch alle am Bauprozess beteiligten Gewerke dafür sensibilisieren, warum es sich gesamtgesellschaftlich lohnt, in barrierefreies Bauen zu investieren.

[Link zu weiteren Infos, zum Download und zur kostenfreien Bestellung der Broschüre bei der Aktion Mensch](#)

Ohrfunk-Kompakt mit Nachrichten aus der Behinderten- und Sozialpolitik

Allwöchentlich sendet das Internetradio Ohrfunk aktuelle Nachrichten zur Behinderten- und Sozialpolitik. Stefan Müller wählt dafür aus verschiedenen Quellen wie den kobinet-nachrichten oder dem Newsletter

Seite 14 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) interessante Nachrichten für seinen 5minütigen Nachrichtenblock aus. Nun wurden wieder einige Nachrichtenblöcke als Podcast des Ohrfunks veröffentlicht. [Link zur letzten Ausgabe von Ohrfunk-Kompakt](#)

Familienratgeber zu Menschen mit Behinderung im Krankenhaus

Für viele Menschen mit Behinderung ist eine Behandlung im Krankenhaus mit Problemen verbunden. Oft gibt es in den Krankenhäusern zu wenige Pflegekräfte. Die meisten Ärzt*innen und Pfleger*innen sind nicht ausgebildet für die Behandlung von Menschen mit Behinderung. Und nur wenige Kliniken sind ausreichend barrierefrei. Probleme gibt es auch manchmal, wenn Menschen mit Behinderung eine Begleitperson für den Aufenthalt im Krankenhaus benötigen. Worauf sollten Menschen mit Behinderung achten, wenn sie ins Krankenhaus müssen? Gibt es Krankenhäuser, die auf die Behandlung von Menschen mit Behinderung spezialisiert sind? Diese und andere Fragen beantwortet der neue [Familienratgeber-Text](#) "Menschen mit Behinderung im Krankenhaus", wie die Aktion Mensch mitteilt.

Familienratgeber informiert über medizinische Zentren für Erwachsene behinderte Menschen

Es gibt sie noch nicht lange, aber die Nachfrage ist groß: Seit ein paar Jahren können sich erwachsene Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung oder mehrfacher Behinderung in sogenannten MZEBs behandeln lassen. In den Medizinischen Zentren arbeiten Ärzt*innen und Therapeut*innen, die ausgebildet sind für die Behandlung von Menschen mit Behinderung. Inzwischen gibt es über 70 Zentren für Erwachsene mit Behinderung. Was genau ist ein MZEB? Und wo findet man die Zentren? Ein neuer Familienratgeber-Text gibt Auskunft. [Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit mehrfacher und geistiger Behinderung \(MZEB\) - Familienratgeber](#)

Seite 15 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Louis Braille Festival vom 3.–5. Mai 2024

nach den Festivals in Hannover, Berlin, Marburg und Leipzig geht es nach fünf Jahren in die schwäbische Metropole. Der DBSV, die Nikolauspflege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen – und der Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V. (BSVW) laden gemeinsam zu einem in Europa einzigartigen Fest der Begegnung zwischen blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen ein. Menschen mit und ohne Sehbeeinträchtigung gestalten zusammen mit Stuttgarter Institutionen das Programm für ein Festival, das das Miteinander feiert. Ob Abendshows, „Rudelsingen“, Hörspiele, Konzerte, Gaming, Markt der Begegnungen, Tanzen oder Führhundlounge: Das Louis Braille Festival wird in der Liederhalle und dem angrenzenden Hotel Maritim mit der historischen Reithalle ein vielfältiges Programm bieten – zum Mitmachen und gemeinsamen Erleben mit Familienangehörigen, Freunden und Freundinnen aus ganz Deutschland und Europa. Aktuelle Infos zum Louis Braille Festival 2024: www.dbsv-festival.de

Anmeldung und Hotelreservierungen ab Frühjahr 2023. Claudia Schaffer (DBSV), Christina Schaffrath (Nikolauspflege) und Susanne Vlazny (BSVW) freuen sich auf Ihre Ideen und Anregungen (bitte per E-Mail an info@dbsv-festival.de).

Evaluation des Behindertengleichstellungsgesetzes veröffentlicht

Durch die Novellierungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) seit 2016 ist das Behinderungsverständnis und das Verständnis von Diskriminierungsschutz im Sinne einer Pflicht zu angemessenen Vorkehrungen differenzierter geworden. Instrumente zur Herstellung von Barrierefreiheit werden zunehmend bekannter. Trotzdem ist noch viel zu tun. Dies arbeitet der vorliegende Evaluationsbericht zum BGG deutlich heraus. Die Verfasser*innen empfehlen, das BGG rechtssystematisch und rechtspraktisch stärker mit dem Zivilrecht (AGG, BFSG), mit dem Sozialrecht und mit dem Landesrecht zu vernetzen. Das Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG) zielt darauf, die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung zu beseitigen und zu

Seite 16 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

verhindern sowie ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Neben einer umfassenden Grundlagenevaluation sollte der Forschungsbericht verlässliche Erkenntnisse darüber liefern, ob die Ziele, die mit der Verabschiedung des BGG und der Novellierung in 2016 angestrebt wurden, erreicht wurden und sich die vorgenommenen Änderungen in der Praxis bewährt haben sowie weitergehende Handlungsempfehlungen aus sozial- und rechtswissenschaftlicher Sicht darstellen. Im Rahmen der Evaluation wurde ein rechtswissenschaftliches Gutachten erstellt, das das BGG im Kontext des nationalen und internationalen Rechts analysiert und seine Auswirkungen in der Rechtsprechung und Gesetzgebung auswertet. Zusätzlich wurden durch sozialwissenschaftliche Befragungen Kenntnisse und Einschätzungen zum BGG und den zugehörigen Verordnungen sowie Erfahrungen zur praktischen Umsetzung und Wirksamkeit des BGG aus den unterschiedlichen Perspektiven von Menschen mit Behinderungen, Mitarbeitenden in Behörden, Schwerbehindertenvertretungen und Rechtsschutzvertretungen erhoben. Im Bericht werden eine Reihe von Ergebnissen vorgestellt und Handlungsbedarfe identifiziert, darunter: Menschen mit Behinderung identifizieren den größten Handlungsbedarf zur Herstellung von Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr, Bauwesen, Wohnungen und in der Arbeitswelt. Es werden wenig Zielvereinbarungen nach § 5 BGG getroffen. Als Gründe werden mangelnde Bekanntheit des Instruments, fehlende Konsequenzen bei Nichteinhaltung durch Unternehmen und mangelnde Ressourcen in den Verbänden angegeben. Verbandsklagen werden wenig genutzt. Problematisch ist, dass sie nur auf die Feststellung von Rechtsverstößen gerichtet sein können. Das Schlichtungsverfahren nach § 16 BGG hat sich bewährt, es wird seit 2016 kontinuierlich genutzt, mehr als die Hälfte der zulässigen Fälle konnten geeint werden. In Verwaltungsverfahren kommt es vor, dass der Anspruch auf Bereitstellung geeigneter Kommunikationshilfen für Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderungen nicht erfüllt wird.

Seite 17 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail. dreher@oranienburg.de

Für Frauen mit Behinderungen müssen bedarfsgerechte und barrierefreie Schutz-, Hilfs- und Unterstützungsangebote sowie Präventionsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Ihre Bedarfe müssen darüber hinaus besser erforscht werden. Die in § 11 BGG normierten Regelungen zur Leichten Sprache müssen verbessert werden.

Das Amt des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen sollte rechtlich aufgewertet werden.

Der Partizipationsfonds hat sich im Grundsatz bewährt, seit 2016 wurden über 50 Projekte gefördert, die eine bessere Beteiligung der Verbände behinderter Menschen auf Bundesebene zum Ziel haben.

Es besteht weiterhin Bedarf an Schulungen zum Thema Barrierefreiheit.

Dokumente zum Download

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/044/2004440.pdf> (9 MB)

Flucht, Migration und Behinderung

Wege zu Teilhabe und Engagement

[PDF: Flucht, Migration und Behinderung](#)

Wieso haben viele Gehörlose Probleme beim Schreiben?

Viele Leute wundern sich, warum viele Gehörlose Fehler machen, wenn sie schreiben. Hier ein falscher Artikel oder eine falsche Adjektivendung, da eine verkehrte Satzstellung oder ein unvollständiger Satz. Das Schreiben hat ja schließlich nichts mit dem Gehör zu tun, also wie kommt das?

[Wieso haben viele Gehörlose Probleme beim Schreiben? - Lebendige Gebärdensprache \(lebendige-gebaerden.de\)](#)

Bundesinitiative Barrierefreiheit startet noch in diesem Jahr

Das Bundeskabinett hat am 30. November 2022 – anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember – die von dem Bundesminister für Arbeit und Soziales vorgelegten Eckpunkte "Bundesinitiative Barrierefreiheit – Deutschland wird barrierefrei" beschlossen.

Seite 18 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/2022/bundesinitiative-barrierefreiheit-startet-noch-in-diesem-jahr.html?etcc_cmp=newsletter_aktuelles_2022-12-07_14-19-56&etcc_med=Email

Weiter Informationen:

[Bundes-initiative-Barriere-freiheit-LeichteSprache \(bmas.de\)](#)
[BMAS - Teilhabe und Inklusion](#)

Broschüre "Rehabilitation fördern, stärken, besser machen!" zum zweiten Förderaufruf veröffentlicht

Am 30. November 2022 wurde die Broschüre "Rehabilitation fördern, stärken, besser machen! Modellprojekte im Bundesprogramm rehapro - Zweiter Förderaufruf" veröffentlicht. Darin werden alle 48 Modellprojekte vorgestellt, die im Rahmen des zweiten Förderaufrufs zum Bundesprogramm rehapro gefördert werden.

https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Meldungen/2022/broschuere-rehabilitation-foerdern-staerken-besser-machen-veroeffentlicht.html?etcc_cmp=newsletter_aktuelles_2022-12-07_14-19-56&etcc_med=Email

Broschüre:

[Rehabilitation fördern, stärken, besser machen! Modellprojekte im Bundesprogramm rehapro Zweiter Förderaufruf \(bmas.de\)](#)

Institut für Menschenrechte fordert stärkere Verantwortung des Bundes beim Aufbau eines inklusiven Schulsystems

In seinem siebten Bericht über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland befasst sich das Deutsche Institut für Menschenrechte vertieft mit dem Recht auf Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Im Fokus steht hier die Frage, was der Bund beitragen kann, um ein inklusives Schulsystem zu schaffen. Das Institut fordert eine Gesamtstrategie für inklusive Bildung, deren Kernelement eine stärkere Kooperation von Bund und Ländern im Bildungsförderalismus sein sollte. Ein Verweis des Bundes auf die

Seite 19 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache

Verantwortung der Länder im Bildungsbereich sei nicht geeignet, sich der Gesamtverantwortung zur Umsetzung eines inklusiven Schulsystems zu entziehen. Auf Grundlage der Erfahrungen von Beratungsstellen wird im Bericht anhand von vier Fallbeispielen illustriert, auf welche konkreten Hürden die Eltern und Schüler*innen mit Behinderungen stoßen. Es zeigt sich zum Beispiel, dass es für manche Eltern oft ein beträchtlicher Mehraufwand ist, einen inklusiven Schulplatz zu organisieren, anderen wird schon früh vermittelt, dass ihr Kind besser auf einer Förderschule aufgehoben sei. Trotzdem zeigen fast 14 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland nur sehr wenige Bundesländer ausreichend politischen Willen zum menschenrechtlich erforderlichen Aufbau eines inklusiven Schulsystems mit gleichzeitigem deutlichen Rückbau der Förderschulstandorte, so das Institut. Angesichts dieses Gesamtbildes sei ein inklusives Schulsystem ohne die Stärkung der Bundeszuständigkeit schwer möglich.

Im Sinne einer nachhaltigen Gesamtstrategie empfiehlt das Institut für Menschenrecht einen kooperativen Föderalismus in der schulischen Bildung über die einander ergänzende Wege zu stärken:

Artikel 74 Absatz 1 Nr. 4 GG: Einführung einer ergänzenden Zuständigkeit des Bundes für bestimmte Elemente eines inklusiven Schulsystems außerhalb des pädagogischen Kernbereichs
Artikel 91b GG: Einführung einer Gemeinschaftsaufgabe zur Schaffung eines inklusiven Schulwesens zur Angleichung und Erweiterung der Standards
Staatsvertrag zwischen Bund und Ländern: „Pakt für Inklusion“

Dokumente zum Download

[Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland Juli 2021 – Juni 2022](#) (2 MB)

Selbsthilfe – Flyer zur Themenoffensive „#EchtGut – Vorfahrt für Gemeinnützigkeit“ erschienen

Zur Themenoffensive „#EchtGut – Vorfahrt für Gemeinnützigkeit“ des Paritätischen Gesamtverbandes, die auf die elementare Bedeutung gemeinnütziger Strukturen für die soziale Daseinsvorsorge aufmerksam macht, ist jetzt der Flyer zum Thema „Selbsthilfe“ erschienen.

Seite 20 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Die Dienste und Einrichtungen der gemeinnützigen Wohlfahrtspflege sind ein zentraler Bestandteil der sozialen Daseinsvorsorge in Deutschland. Dennoch sind gemeinnützige Einrichtungen unter Druck, bspw. aufgrund einer unsicheren Finanzierung. Deshalb macht die Themenoffensive „#EchtGut – Vorfahrt für Gemeinnützigkeit“ die Bedeutung der gemeinnützigen Wohlfahrtspflege für die soziale Infrastruktur sowie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt deutlich und tritt für eine Stärkung der gemeinnützigen Einrichtungen ein. Im Flyer „Selbsthilfe“, der im Rahmen der Themenoffensive erschienen ist, wird dargestellt, weshalb Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen unter Druck sind, was die Arbeit der Selbsthilfeakteure besonders macht und wie sie zu stärken sind.

Dokumente zum Download
[selbsthilfe_web.pdf](#) (281 KB)

5. Mai 2023 - Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Im Rahmen des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung können unter dem Motto "Zukunft barrierefrei gestalten" ab sofort wieder Projekte bei Aktion Mensch beantragt werden. „Zukunft barrierefrei gestalten“

Deutschland steht als Gesellschaft vor massiven Herausforderungen für die Zukunft. Barrierefreiheit ist dabei ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesamtgesellschaft. Auch 2023 stellt die Aktion Mensch daher am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung das Thema Barrierefreiheit ins Zentrum der Aktivitäten. Im Aktionszeitraum vom 22. April – 07. Mai 2023 soll die Öffentlichkeit unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“ durch gezielte Aktionen sensibilisiert und motiviert werden, sich noch stärker für mehr Barrierefreiheit zu engagieren!

Seite 21 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Bis Ende März Zuschuss beantragen
Für entsprechende Aktionen können bis zu 5.000 Euro Zuschuss für eine Projekt-Idee beantragt werden. Der Zuschuss gilt pro Aktion und Einrichtung für Honorar- und Sachkosten. Eigenmittel sind nicht erforderlich. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: [Protesttag 5. Mai - Aktion Mensch.](#)“

Buchempfehlung „Auf dem Spielplatz“

Das sind Marie, Ben und Merlin. Bei Marie ist alles ein bisschen anders. Ben wusste vor einer Stunde noch nicht, dass man sich mit Marie unterhalten und sogar ziemlich viel Spaß mit ihr haben kann. Merlin ist der Einzige, der Marie immer versteht. Und daran, dass Ben auf Marie zugegangen ist, ist er nicht ganz unbeteiligt! Ein farbenfrohes Buch über Behinderung, Inklusion und das Glück, magisch und auf lockere Art informativ.

Unter der ISBN 978-3-00-068942-0 kann das Buch bestellt werden.

Gedenktafel-Initiative der Stiftung Anerkennung und Hilfe

In der Zeit von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. 1949 bis 1990 in der DDR hat jedes zehnte Kind oder jede*r zente Jugendliche*r Leid und Unrecht in Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie erfahren. Die Stiftung Anerkennung und Hilfe stellt nun Gedenktafeln zur Verfügung, um daran zu erinnern. Rund 24.000 Betroffene werden bis zum Ende der Stiftungslaufzeit Leistungen aus der Stiftung erhalten, weil sie körperliche, psychische, sexualisierte Gewalt, Essenszwang, ungerechtfertigte medizinische und therapeutische Maßnahmen und anderes Leid und Unrecht über sich ergehen lassen mussten und heute noch an Folgewirkungen leiden. "Mir ist es wichtig, dass die Leute erfahren, was dort wirklich passiert ist und was mit den Kindern von damals geworden ist." Dieser Forderung aus ihrem Zeitzeugenportal folgt die [Stiftung](#) mit ihrem Angebot, Gedenktafeln zur Verfügung zu stellen. Die Tafeln sind einheitlich gestaltet, der Inhalt wird ausschließlich in Leichter Sprache und Brailleschrift wiedergegeben. Über einen QR-Code gelangt man auf die Internetseite der Stiftung. Die

Seite 22 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

„oranienburg inklusiv“ Infoblatt Dezember 2022

Kosten für die Gedenktafeln werden von der Stiftung übernommen, sofern eine Anforderung bis zum 31. Januar 2023 erfolgt. Die Kosten für ihre Befestigung sind vor Ort zu tragen. Weitere Informationen zu den Tafeln sowie der Anforderung sind dem Infoblatt zu entnehmen.

Dokumente zum Download

[Infoblatt Gedenktafeln](#) (342 KB)

Seite 23 von 23

Herausgeber:
Stadtverwaltung Oranienburg

Redaktion und Inhalt:
Holger Dreher

Telefon: 03301 / 6 00 60 13
Fax: 03301 / 6 00 99 60 13

Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Haus 2 Zimmer 2.116
(Aufzug vorhanden)
Bürgerberatung: Nach Terminvereinbarung

Beauftragter für Menschen
mit Behinderung

E-Mail: dreher@oranienburg.de

Internet: www.oranienburg.de/behindertenbeauftragter ; www.oranienburg.de/leichte-sprache